# Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **17 (2002)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

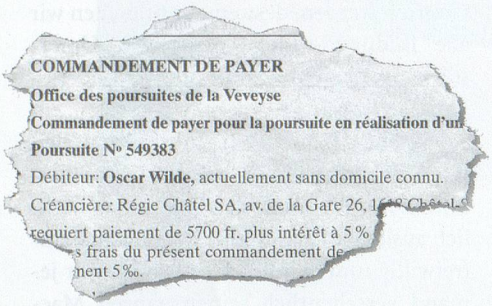
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Jahren aufgeräumt aufräumwillig auch dem bisher ungelesen Herumliegenden in meinem Büro. Und dabei stiess ich auf die *August-2001*-Ausgabe einer schweizerischen Zeitschrift. Ich stolperte in diesem einen «alten» Heft über: 1 gediegen munteres Swissair-Inserat, 2 Annoncen, die die Twin Towers von NY als werbewirksame Kulisse benutzen, je 1 Artikel über Probleme bei Crossair, die Situation von Exil-Afghanen in London, die Sicherheit in Tunnels, die Hoffnungen der Schweizer Ski-Nation usw. usf …

Noch nie ist mir bisher so krass bewusst geworden, wie schnell wir leben, wie viel wir heute im Voraus über das «potenziell Mögliche» wissen (könnten), wie wichtig gerade auch deshalb die kontinuierliche «Spurensicherung» ist.

Gefunden habe ich bei meiner persönlichen «Anti-Messie-Aktion» aber auch das Folgende in einer nicht ganz taufrischen Nummer des *Feuille officielle du canton de Fribourg*:


**COMMANDEMENT DE PAYER**
**Office des poursuites de la Veveyse**
**Commandement de payer pour la poursuite en réalisation d'un**
**Poursuite N° 549383**
Débiteur: **Oscar Wilde,** actuellement sans domicile connu.
Créancière: Régie Châtel SA, av. de la Gare 26, 1
requiert paiement de 5700 fr. plus intérêt à 5 %
s frais du présent commandement de
ment 5 ‰.

Ganze Geschichten lassen sich ausdenken über den heutigen Oscar Wilde «actuellement sans domicile connu».

◆

Der Privatbereich gilt als eines der bestgehüteten Tabus.

Oben erwähnter Oscar Wilde hat offenbar Probleme, die die Behörden ermächtigen, diese zu veröffentlichen und ihn somit an eine Art zeitgenössischen Pranger zu stellen. Und ich als meist gelangweilter «Amtsblatt»-Leser gebe unumwunden zu, dass mich hier ein klingender Name erst auf ein persönliches Schicksal aufmerksam gemacht hat, von dem ich aber trotzdem keine Ahnung habe. Warum bringe ich's denn nun auch hier? Weil ich damit zeigen will, nach welchen oft merkwürdigen Mechanismen wir Meldungen wahrnehmen? Weil ich wieder realisiere, dass alle Menschen immer auch als Akten existieren? Verschwinden gilt nicht! Und «delete» gibts sowieso nur mit amtlicher Beglaubigung. Wo genau sind die Grenzen des Privatbereichs?

◆

Die beiden eingangs erwähnten Messies haben sich offenbar unter Leidensdruck – hoffentlich völlig freiwillig – vor Kameras geoutet (und damit vielleicht auch andern einen Dienst erwiesen). Beide betonten aber, dass sie ihre Probleme an der Wurzel eigentlich nur selber lösen können, weil ihre Sammlungen derart privat seien: Es wäre eine persönliche Katastrophe, der absolute private Tabubruch für sie, wenn jemand anderes bei ihnen eigenmächtig aufräumen, gar alles wegwerfen würde.

◆

In den Tabubereich gehört fast alles, worüber man nicht freiwillig spricht.

Und wer spricht denn gerne von Katastrophen, wenn sie einen selber einmal betreffen könnten? *Andrea Giovannini* tut dies im vorliegenden Heft ab Seite 5 umso gewissenhafter in allen Details, aufschluss- und hilfreich für alle, die dann eben doch verantwortlich wären, wenn …

◆

Wir erlebten im vergangenen Jahr gesamtgesellschaftliche Tabubrüche radikalster Art, die auch dramatische Zusammenhänge zwischen Individuen, Gruppen und Gemeinschaft, aber auch zwischen «Mess» und «Message» aufzeigten.

Was in der Katastrophe grell als solche aufscheint, kann im Nachgang gerade auch dank den Ar-Bi-Do-Institutionen facettenund damit lehrreich werden.

In Basel (Kantone BS und BL gemeinsam! – ein Tabubruch…?) werden bis in den Monat Mai 2002 hinein von vier Institutionen Ausstellungen zum Thema «TABU» gezeigt, die es in sich haben: vgl. Titelbild und Seite 3. Die BesucherInnen werden mit verschiedensten Geboten und Verboten konfrontiert: «Dabei wird deutlich, dass Tabus als Mittel zur Steuerung individueller Handlungen und kollektiver Unternehmungen ihren Sinn haben. Die Furcht vor Sanktionen als Folge eines Tabubruchs sorgt für geordnetes Miteinander. Eine Gesellschaft ohne Tabus gibt es nicht. Tabubrüche können aber Motoren für gesellschaftliche Veränderungen sein, wenn sie in einen öffentlichen Diskurs münden», schreiben die Veranstaltenden beider Basel.

◆

Für 2002 wünsche ich Arbido weiterhin den lebendigen Diskurs, der weiterführt. Und so wie sich auf unserem Titelbild der liebenswürdige Darsteller aus den Basler TABU-Ausstellungen auch für neueres Layout interessiert, so hoffe ich, dass Ihnen die aufgefrischte Arbido-Gestaltung gefällt, mit der wir hiermit ins Jahr 2002 starten. Wir versuchen, die Vielfalt so umzusetzen, dass Ordnungssinn und Kreativität, Charme des Überraschenden und Zuverlässigkeit des Gebotenen sich ingesamt nicht widersprechen. ■


## Impressum

**Arbido No 1/2002 – 17e année**
**© Arbido ISSN 1420-102X**

**Offizielle monatliche Revue**
des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)

**Revue officielle mensuelle**
de l'Association des Archivistes Suisses (AAS), l'Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses (BBS), l'Association Suisse de Documentation (ASD)

**Rivista ufficiale mensile**
dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri (AAS), Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS), Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

**Websites der Verbände**
BBS: www.bbs.ch
SVD-ASD: www.svd-asd.org
VSA/AAS: www.staluzern.ch/vsa/

**Chefredaktor – Rédacteur en chef**
Daniel Leutenegger, Büro Bulliard, 1792 Cordast, Tel. 026/684 16 45, Fax 026/684 36 45
E-Mail: dlb@dreamteam.ch

**Redaktorinnen BBS – Rédactrices BBS**
Marianne Tschäppät, Sekretariat BBS, Effingerstrasse 35, 3008 Bern
Tel. 031/382 42 40, Fax 031/382 46 48
E-Mail: tschaeppaet@bbs.ch
Danielle Mincio, Bibliothèque cantonale et universitaire, Bâtiment central, 1015 Lausanne-Dorigny
Tél. 021/692 47 83, Fax 021/692 48 45
E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

**Redaktorinnen VSA – Rédactrices AAS**
Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire, Promenade des Bastions, case postale, 1211 Genève 4
Tél. 022/418 28 00, Fax 022/418 28 01
E-mail: barbara.roth@bpu.ville-ge.ch
Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, 3001 Bern, Tel. 031/324 10 86, Fax 031/322 78 23, E-Mail: baerbel.foerster@bar.admin.ch

**Redaktor SVD – Rédacteur ASD**
Jürg Hagmann
E-Mail (P): jhagmann@dplanet.ch
E-Mail (G): hagmann@eurospider.com
Tel. 01/350 32 30

**Inserate, Stellenangebote, Beilagen – Annonces, offres d'emploi, encarts**
Stämpfli AG, Inseratenabteilung, Postfach, 3001 Bern,
Tel. 031/300 63 84, Fax 031/300 63 90
E-Mail: inserate@staempfli.com

**Abonnemente – Abonnements – Einzelnummern**
Stämpfli AG, Administration, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031/300 63 41, Fax 031/300 63 90
E-Mail: abonnemente@staempfli.com
11 Hefte – 11 nos: Fr. 110.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen – Compris dans la cotisation des membres)
Auslandsabonnemente – Abonnements étrangers: Fr. 130.– (inkl. Porto – frais de port inclus)
Kündigung ARBIDO-Abo: November
Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto und Verpackung

**Layout – Druck – Impression**
Stämpfli AG, Hallerstrasse 7, Postfach, 3001 Bern

**Redaktionsschluss – Délai de rédaction**
2/2002: 8.1.02; 3/2002: 8.2.02; 4/2002: 8.3.02